



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Salomonischer Scepter/ Das ist: Über Salomons Hof-Haltung/ Lebens-Lauff vnd denckwürdigen Sprüchen/ leicht-verständig vnd nützlich Gemüths-erfrischende Poeterey**

**Grieninger, Augustin**

**Landsberg, [1685]**

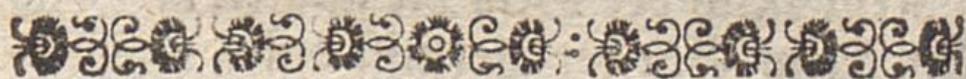
XXI. Jnnhalt. Salomon erkennet die Nutzbarkeit/ so aus Betrachtung deß  
Sterbens entspringet.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45745)

Ein lange Plag auf alle Tag /  
 Ein Straff von Gott angeben /  
 Der also lebt / dem Gut nachstrebt /  
 Führt ja ein armes Leben.

10.

Da Gott dir Güter geben hat /  
 Mit Glück dich hat versehen /  
 Nimm an von mir den treuen Rath /  
 Ehs Leben. Hand thut brechen /  
 Lob Gott darben / vnd frölich sey /  
 Genieß was dir Gott geben /  
 Das ist sein Will / den du erfüll  
 Bey deinem kurzen Leben.



## XXI. Innhalt.

Salomon erkennet die Nutzbarkeit / so aus Betrachte-  
 tung des Sterbens entspringet.

*Ecclesiastica Septimo* Melius est ire  
 ad domum luctûs quàm ad domum  
 Convivij: in illa enim finis cuncto-  
 rum admonetur hominum, & vivens  
 cogitat quid futurum sit. *verso tertio.*

I. Das

1.

Das End der Mensch betrachten soll/  
An dem sehr viel gelegen/  
Wie er ablegen woll den Zoll/  
All Augenblick erwegen/  
Der diß betrachte / sich selbst verache/  
Sein Richtigkeit erkennet/  
Hoffart verflucht / die ihn versucht/  
Sich Staub vnd Aschen nennet.

2.

Woligt die Leicht / das Haus besuch/  
Faß alles recht zu Ohren/  
Wie weinen die / so drückt der Schuch/  
Vmb den / der ist verlohren/  
Jest ist er hin / der auf der Bün  
Des Lebens gester gstanden /  
Klänglich erblichn / von vns gewichn/  
Abgreist auß vnsern Landen.

3.

Auf d' Todten. Jagt die Augen führ/  
Laß solche herum schiessen/  
Zu sehen des Abgleibten Zier/  
Die Augen wirds verdriessen/  
Die Richtigkeit / Die Eitelkeit  
Die Augen hter einnehmen/

E 6

Zuo

Zuruck thun zauffn / auf d' Seiten lauffn/  
Zum Trauren sich bequemen.

4.

Der vorher bran / der Rosen gleich/  
Im Angesicht roth abgemahlen/  
Jest ligger gelb vnd heftlich bleich/  
Der d' Schuld dem Tod müß zahlen/  
Der Maden. Sack mit rothen Lack  
Vor prächtig überstrichen /  
Sein Zier verlehrt / zum Grab wird gführte/  
Im Leilach ligt erblichen.

5.

Ein Speis der Wärmen wird der Leib/  
Ins Erderreich verscharret/  
Wer Lust vnd Lieb / allda verbleib/  
Was hoffartig / euch paaree/  
Was hüpsch vnd fein / den Bruch nehmt ein  
Von todten Leib gekochet /  
Seht wer ihr seit / die ihr die Leue  
Als Helenæ all pochet.

6.

Mit Sammet vnd mit Seiden Kleid  
Viel Augen an euch ziehet/  
Der sich mit euch lasset in Streite/  
Den Sig hat / da er fliehet /

Ein

Salomonischen Scepters. 8f

Ein Augen. Lug / falscher Betrug  
Für Schönheit ist auf Erden /  
Wie schön ihr seyt / gibet die Zeit /  
Wann ihr zur Erd müßt werden.

7.

Geh zu dem Grab / von Lieb verblennt /  
Besieh / was schön ist gewesen /  
Die Schönst zu finden Fleiß anwendt /  
Sieh Helenam vertwefen /  
Abnagen seyn ihre Gebein /  
All Schönheit ist vergangen /  
Der sie betrachte / ihm Grausen mache /  
Nach Haus steht sein Verlangen.

8.

Zur Todten. Wahr verfüge dich /  
Den Vneergang betrachte /  
Den Lebens. Stab dir selber brich /  
Was bist / bey Zeit erachte /  
Was drinnen ist / in kurzer Frist  
Du auch wirst seyn zu sechen /  
Das Leben. Band bald wird zu Schand /  
Obs noch so starck / muß brechen.

9.

Den Tod auß deinem Sinn nicht laß /  
Dran denck in deinem Leben /

E 7

Zu

Zu Haus / zu Feld vnd auf der Straß  
 Zum Sterbn dich wolst ergeben/  
 Sey allzeit bereit / auch da in d'Weit  
 Der Wind den Todt hingwehet/  
 Dem Tod nicht trau / darauf nicht bau/  
 In Augenblick da stehet.

10.

Das Haus wo man den Gstorbenen klagt/  
 Mit Nutzen wird besuchet/  
 Der Jung / der Alt / der Hochbetagt  
 Darinn das Böß verfluchet/  
 Der ligt erbleicht das Gmüch erleiche  
 Der lebenden auf Erden/  
 Auch da er schweigt / die Wahrheit gelte/  
 Daß Erd zur Erd müß werden.

Pulvis es, & in pulverem revertêris.

— — — — —

### Der XXII. Inhalt.

Salomon warnet Trunckenheit zu fliehen / aus wels  
 cher die Unzucht vnd das Zancken entspringen.  
 Luxuriosa res vinum est & tumultuo-  
 sa ebrietas. *Proverbiorum cap. vigesimo.*

I. Weid